

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstags und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher nachm. 5 Uhr.

Bezugs-Preis vierteljährlich 2.— M., 2 monatlich 1.40 M., 1 monatlich 70 Pf. durch die Post vierteljährlich 2.10 M. (ohne Bestellgeld). Einzelne Nummern 12 Pf. Alle fälschlich. Vorkaufsalten. Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen keine Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an. Tägliche Roman-Beilage: „Unterhaltungsblatt“.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Telegramme: Elbzeitung

Anzeigen, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Ortspreis für die 5 gespalt. Zeilen 1 Pf. bei auswärtigen Anzeigen 20 Pf. (tabellarische und schwierige Anzeigen nach Uebereinkunft).

„Eingefandt“ und „Reklame“ 50 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Nachsch.

Tägliche Roman-Beilage: „Unterhaltungsblatt“.

Zeitung für die Landgemeinden: Altendorf, Kleinhennersdorf, Krippen, Lichtenhain, Mitteldorf, Ostrau, Porsdorf, Postelwitz, Proffen, Rathmannsdorf, Reinhardtsdorf, Schmilka, Schöna, Waltersdorf, Wendischfähre, sowie für das Gesamtgebiet der Sächs.-Böhm. Schweiz.

In Falle höherer Gewalt (Krieg oder sonstiger ungewöhnlicher Ereignisse) des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beschereungsstellen hat der Bezahler seinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Anzeigen-Annahmestellen: In Bad Schandau: Geschäftsstelle Rautenstraße 184; in Dresden und Leipzig: Haasenstein & Vogler, Juwelenbank und Rudolf Mosse; in Frankfurt a. M.: G. L. Taube & Co.

Nr. 76 Bad Schandau, Dienstag, den 25. Juni 1918 62. Jahrgang.

Verbot der Aberntung von langen Möhrensorten.

Auf Grund der Bundesratsverordnung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1915 (Reichs-Gesetzblatt S. 607 folg.) in der Fassung der Bundesratsverordnung vom 4. November 1915 (Reichs-Gesetzblatt S. 728 folg.) wird hierdurch für das Gebiet des Königreichs Sachsen folgendes angeordnet: Die Aberntung von langen Möhrensorten ist bis auf weiteres verboten; Karotten (kleine, runde, sowie längliche) werden von diesem Verbote nicht betroffen.

Zu widerhandlungen werden auf Grund von § 17 der eingangs erwähnten Bundesratsverordnung vom 25. September 1915 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft.

Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

Dresden, am 19. Juni 1918.

Ministerium des Innern.

999 V G 2

2829

Lebensmittel betr.

Dienstag, den 25. Juni:

Zuckerhonig — in allen 9 Geschäften auf — Lebensmittelmarke Nr. 12 1/2 Pfund, Preis 75 Pfg. das Pfund.

Mittwoch, den 26. Juni:

Margarine — bei Klemm, Graefe, Köckert — auf Lebensmittelmarke Nr. 13 1/2 Pfund, Preis M. 2.— das Pfund, Fettmarke C vom Juni ist abzugeben.

Quark — die Nummer 20 wird noch Dienstag beliefert, dann verfällt diese Markennummer.

Schandau, den 24. Juni 1918.

Der Stadtrat.

Kohlenversorgung betr.

Dienstag, den 25., und Mittwoch, den 26. Juni, können beliefert werden: die Wochenabschnitte 8 (sowie nachträglich auch 7) mit je 1 Ztr. Braunkohle. Ausgabe vorm. 8—12 Uhr und nachm. 2—6 Uhr bei Reichert an der Elbe.

Schandau, den 24. Juni 1918.

Der Stadtrat.

Holzversteigerung. Postelwitzer und Reinhardtsdorfer Staatsforstrevier.

Gasthof „Lindenhof“ in Schandau Sonnabend, den 29. Juni 1918, vorm. 9 Uhr:
I. Postelwitzer Revier: 2135 w. Stämme, 77 bu., birk., eich. u. 1437 w. Höhe, 485 w. Durchstangen u. 90 w. Reisstangen. Abt. 6, 25, 62, 17, 20, 26, 53 u. 61.
II. Reinhardtsdorfer Revier: 933 w. Stämme, 9 h u. 911 w. Höhe, 585 ficht. Baumstämme. Abt. 7, 35, 68, 69, 71, 75, 76, 87 u. 101.

Königl. Forstrevierverwaltungen Postelwitz und Reinhardtsdorf.
Königl. Forstrentamt Schandau.

Aus Stadt und Land.

—* 2487 M. 58 Pfg. — einschließlich zweier Beiträge von 1000 und 500 M., gestiftet von den Herren Fabrikbesitzer Rudolf Fischer bez. Fritz Hasse — sind in unserer Stadt zur Lindendorfer-Spende gesammelt worden. Dies Ergebnis ist ein derart erfreuliches, daß auch an dieser Stelle allen Gönnern, die in der richtigen Erkenntnis — es ist eine unbedingte Pflicht aller Dabein-gebliebenen, nach Kräften dafür zu sorgen, die durch den Weltkrieg geschlagenen Wunden (ganz besonders an den Kriegern selbst) zu lindern und diesen mit dazu zu verhelfen, daß sie trotz Verflümmelung u. dgl. sich so bald als möglich wieder als vollwertige Staatsbürger fühlen können — handelten, der öffentliche Dank ausgesprochen wird. Das gilt auch für die Schulkinder, die mit emsigem Fleiße von Wohnung zu Wohnung pilgerten, unermüdetlich in dem Zusammentragen der Spenden.

—* Wie uns mitgeteilt wird, haben sich die Herren Otto Rämisch und Musikdirektor Fischer entschlossen, daß von nun an die Konzerte am Mittwoch von 4—7 Uhr eine dauernde Einrichtung in der Ostrayer Scheibe werden sollen. Die Beliebtheit, mit welcher sich die Kapelle eingeführt hat, wird auf einem der schönsten Plätze, die wir haben, seine Wirkung nicht verfehlen.

—* Konzert Helga Petri am 1. Juli. Heitere Lieder zur Laute. Ueber den gleichen Abend, den Helga Petri (die Tochter des berühmten früheren 1. Hofkonzertmeisters der Kgl. Kapelle, Henri Petri) vorige Woche in Dresden veranstaltete, schreiben der „Dresdner Anzeiger“: ... die weitaus stimmbeste, musikalischste und geschmackvollste Lautenspielerin; der „Dresdner Lokalanzeiger“: ... selten von einer anderen Sängerin erreicht; die „Elbtal-Abendpost“: Liebling des Publikums ... die Behandlung des lieblichen Organs ist erstaunlich — echt künstlerisch — muß entzücken; „Elbgau-

preffe“: Vogelsterte Ausnahmen — wahre Beifallsstürme. Das unbewußt Gefühlsmäßige der Petrischen Vortragweise gibt ihrem künstlerischen Schaffen jene ursprüngliche und natürliche Wärme, welche die Schranken niederreißt, die sich sonst zwischen Künstler und Publikum aufrichten usw. Die Künstlerin wurde soeben aufgeführt, in einem Hauptquartier im Westen zu konzertieren und wird der Einladung Anfang Juli Folge leisten; sie hat bereits schon einmal vor Generalfeldmarschall v. Hindenburg mit größtem Erfolg gesungen. — In der Hauptsache kommen heitere Lieder, eine Anzahl der schönsten Volkslieder, sowie erzgebirgische, bairische, österreichische und kölnische zum Vortrag. Am allen Kreisen den Besuch zu ermöglichenden, sind die Eintrittspreise äußerst niedrig gehalten. Nummerierte Plätze zu 1,75 M., unnummerierte zu 1,00 M. und 0,60 M. (abends 25 Pfg. Zuschlag) sind bei Cl. Eigner, Am Markt, zu entnehmen.

—* Wie alle Jahre, feierte auch diesmal der Sächsische Bergsteiger-Bund den Tag der Sonnenwende in zwanglosem Beisammensein auf dem Allenstein.

—* Die Hauptgewinne der 8. Noten Kreuz-Lotterie am 3. Ziehungstage sind die folgenden: 25000 M. — 208620, 1000 M. — 59053, 199156, 500 M. — 124922, 200 M. — 35218, 101313, 160004, 162868, 100 M. — 22668, 24115, 51155, 99859, 107213, 132201, 138071, 143099, 200697. 4. Ziehungstag: 5000 M. — 106271, 2000 M. — 168957, 500 M. — 26545, 139680, 200 M. — 2290, 12883, 75957, 79550, 132709, 182467, 195467, 202519, 22936, 100 M. — 49735, 108381, 116485, 132344, 218867. Letzter Ziehungstag: Die Bräute von 75000 M. mit einem Gewinn von 5 M. — 28035, 1000 M. — 50823, 500 M. — 58290, 130340, 200 M. — 148329, 100 M. — 41147, 121452, 153735, 200316. (Ohne Gewähr).

Hohnstein. Am 8. dts. Mts. wurde das bekannte Meißnerische Gasthaus durch Feuer zerstört. Als Brandstifterin ist das dort in Stellung befindliche Dienstmädchen S. aus Ehrenberg ermittelt worden.

Gohrisch. Eine offenbar organisierte Diebesbande, welche in vielen anderen Ortschaften in ähnlicher Weise

Gebt alle Juwelen und alles Gold dem Vaterland.

Vom 24. bis mit 30. Juni findet im Bezirke der königlichen Amtshauptmannschaft Pirna, gleichwie im ganzen Königreich Sachsen, zur Stärkung des Goldbestandes des Reiches unter der Schirmherrschaft Seiner Majestät des Königs Friedrich August von Sachsen eine

Juwelen- und Goldankaufswoche

statt. Auch unser Bezirk soll und darf dem Opferinne der anderen Landesteile nicht nachstehen.

Wir bitten deshalb alle Einwohner des Bezirkes,

alle Juwelen und alle Goldsachen

den Goldbankaufstellen zuzuführen.

Tue jeder seine Pflicht. Klein ist das Opfer, was gefordert wird, der volle Goldwert wird vergütet und für Juwelen werden hohe Preise gezahlt. Die Juwelen werden zurückgegeben, wenn der vom Verkäufer geforderte Kaufpreis beim Verkauf nicht erreicht wird.

Wer vom 24. bis mit 30. Juni Gold oder Goldschmuck abgibt, erhält wie bisher ein Gedenkbild und hat außerdem Anwartschaft auf nur für diese Zeit vorgesehene Erinnerungsgaben, deren Verteilung das Los bestimmt.

Gold- und Silberankaufsstelle Pirna.

Unter Bezugnahme auf die vorstehende Bekanntmachung der Gold- und Silberankaufsstelle Pirna über die

Juwelen- und Goldankaufswoche vom 24. bis mit 30. Juni

geben wir hiermit bekannt, daß die Ablieferung von Juwelen und Goldsachen bei der hiesigen Annahmestelle, die sich in den Räumen der Stadtparkaffe befindet, auch in dieser Juwelen- und Goldankaufswoche wie bisher während der geordneten Geschäftszeit vormittags von 9—12 Uhr und nachmittags von 2—4 Uhr, Sonnabends durchgehend von 9—2 Uhr erfolgen kann.

Wir richten hiermit an unsere Einwohnerschaft die Bitte, auch ihrerseits durch Abgabe von Gold, Goldschmuck und Juwelen zur Stärkung des Goldbestandes unserer Reichsbank erneut beizutragen.

Die Gold- und Silberankaufshilfsstelle.

Volksbücherei im neueren Schulgebäude, erste Etage. Ausgabe jeden Freitag zwischen 4 und 5 Uhr, enthält eine reiche Auswahl von Werken unterhaltenden und belehrenden Inhalts der bekanntesten und beliebtesten Autoren.

Fortsetzung des amtlichen Teiles in der Beilage.

zum Schrecken der Einwohner gehaust hat, hat dieser Tage auch hier eine Gastrolle gegeben. Das Ziel der Diebe waren mehrere Gutsböfe. In der Wohnstube wurden die Fenster geöffnet oder gleich mit dem Rahmen ausgehoben. Dann durchwühlten sie Schränke und Kommoden, erbrachen Schubladen und Fächer und nahmen verschiedene Gebrauchsgegenstände, auch Lebensmittel. Fleisch- und Brotmarken sind gestohlen worden. Während ihnen Schußwerk anscheinend zu umständlich zum Forttransportieren war, nahmen sie um so lieber Geldbeträge. (P. A.)

Königstein. Das Theater der Feldgrauen, welches vor kurzem in Schandau gespielt hat, hat am gestrigen Sonntag hier das Stück „Die Herren Söhne“ vor vollbesetztem Hause gegeben.

Raasdorf. Das Ergebnis der Sammlung zur „Ludendorff-Spende“ belief sich hier auf 40 Mark.

Pirna. Diebstähle und Einbrüche mehren sich besonders in der Gegend von Mägeln, Gommern und Heidenau. Einige Diebe hat man schon festgenommen, so die 20-jährige Arbeiterin Schuster aus Dohna. Eingebrochen wurde in Heidenau in das Produktengeschäft von Lenz, ferner in drei andere gleiche Geschäfte. Oras, Feu, Klee verschwinden nur so von den Feldern. Der Grundsatz: „Was dein ist, ist auch mein!“ scheint die Oberhand zu gewinnen. In Gommern und Mägeln versuchte man, im ersten Orte mit gutem Erfolge, Zigarren und Zigaretten zu erlangen.

Glauchau. Der Bezirksausschuß hat sich für eine für ganz Sachsen einheitliche Milderung des Tanzverbotes ausgesprochen.

Primkenau. Ein in der Herrschaft Primkenau im Weßiger Bruch ausgebrochener Moorbrand greift immer weiter um sich. Bis jetzt stehen 50 Morgen Moor in Flammen. Zur Bekämpfung des Brandes ist militärische Hilfe aus Glogau gefordert worden.